



MARKENVERBAND

PRESSEMITTEILUNG

Verbandskommunikation
presse@markenverband.de

Urteil in Norwegen zu Display Ban - Gesundheitsschutz auf Abwegen

Verkauf von Produkten unter der Ladentheke verzerrt den Wettbewerb

Berlin, 17.09.2012. Am vergangenen Freitag bestätigte das Osloer Stadtgericht das in Norwegen geltende Verbot, Zigarettenpackungen in Geschäften auszustellen (Display Ban). Aus Sicht des Markenverbandes sind solche Maßnahmen, ebenso wie Werbeverbote und Einheitspackungen (Plain Packaging), der falsche Weg für den Gesundheitsschutz; egal ob bei Tabak, Alkohol, Süßwaren oder ähnlichem.

"Menschen hören nicht auf zu rauchen oder zu trinken, nur weil die Verpackung im Laden nicht mehr ausgestellt wird. Sie fragen dann die Produkte nach, die sie in Erinnerung haben. Das führt aber nicht dazu, dass insgesamt weniger geraucht wird, sondern nur zu einer Verdrängung kleiner, unbekannter Marken. Das ist nicht Gesundheitsschutz, sondern Wettbewerbsverzerrung", erläutert Dr. Alexander Dröge, Leiter Recht und Verbraucherpolitik im Markenverband.

Ansprechpartner:

Dr. Alexander Dröge

Leiter Recht / Verbraucherpolitik

Tel.: 030/20 61 68 40

a.droege@markenverband.de

Der 1903 in Berlin gegründete Verband ist die Spitzenorganisation der deutschen Markenwirtschaft. Die Mitglieder stehen für einen Markenumsatz im Konsumgüterbereich von über 300 Mrd. Euro und im Dienstleistungsbereich von ca. 200 Mrd. Euro in Deutschland. Der Markenverband ist damit der größte Verband dieser Art in Europa. Die Mitgliedsunternehmen stammen u. a. aus den Bereichen Nahrungs- und Genussmittel, Mode und Textil, pharmazeutische Produkte und Dienstleistungen. Zu den Mitgliedern zählen Beiersdorf, Hugo Boss, Coca-Cola, Deutsche Bank, Deutsche Post, Falke, Miele, Nestlé, Procter & Gamble, Dr. Oetker, Volkswagen und viele andere renommierte Firmen.

Markenverband e.V.
Unter den Linden 42 | D-10117 Berlin

Telefon +49 (0)30 206 168 50
Telefax +49 (0)30 206 168 750

Postfach 080 629 | D-10006 Berlin
www.markenverband.de